Führungen

Die Führungen werden von unserer Projektgruppe aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung durchgeführt.
Die Gruppengröße der öffentlichen Führungen ist auf **20 Personen** begrenzt.

Private Gruppenführungen können unter l.becker@lebenshilfe-duew.de angefragt werden.

Die Führungen sowie der Eintritt sind kostenlos.

Die Ausstellung ist barrierefrei zugänglich und barrierearm gestaltet. Weitere Infos zur Barrierefreiheit finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns über eine freiwillige Spende für unsere Arbeit.

Die Führungen dauern ca. **60 Minuten** und finden in **deutscher Sprache** statt.

Termine

So, 08.02.2026	14:00 Uhr
Do, 19.02.2026	18:30 Uhr
So, 22.02.2026	14:00 Uhr
Sa, 14.03.2026	16:00 Uhr

Anmeldung unter
l.becker@lebenshilfe-duew.de

Haben Sie Fragen zur Ausstellung?

Eine Ausstellung der Lebenshilfe Bad Dürkheim
www.lebenshilfe-duew.de/erinnern

Gefördert durch die
Aktion Mensch

Ansprechpartnerin / Projektkoordination

Lea Sümeghy Becker
06322/938-199
l.becker@lebenshilfe-duew.de

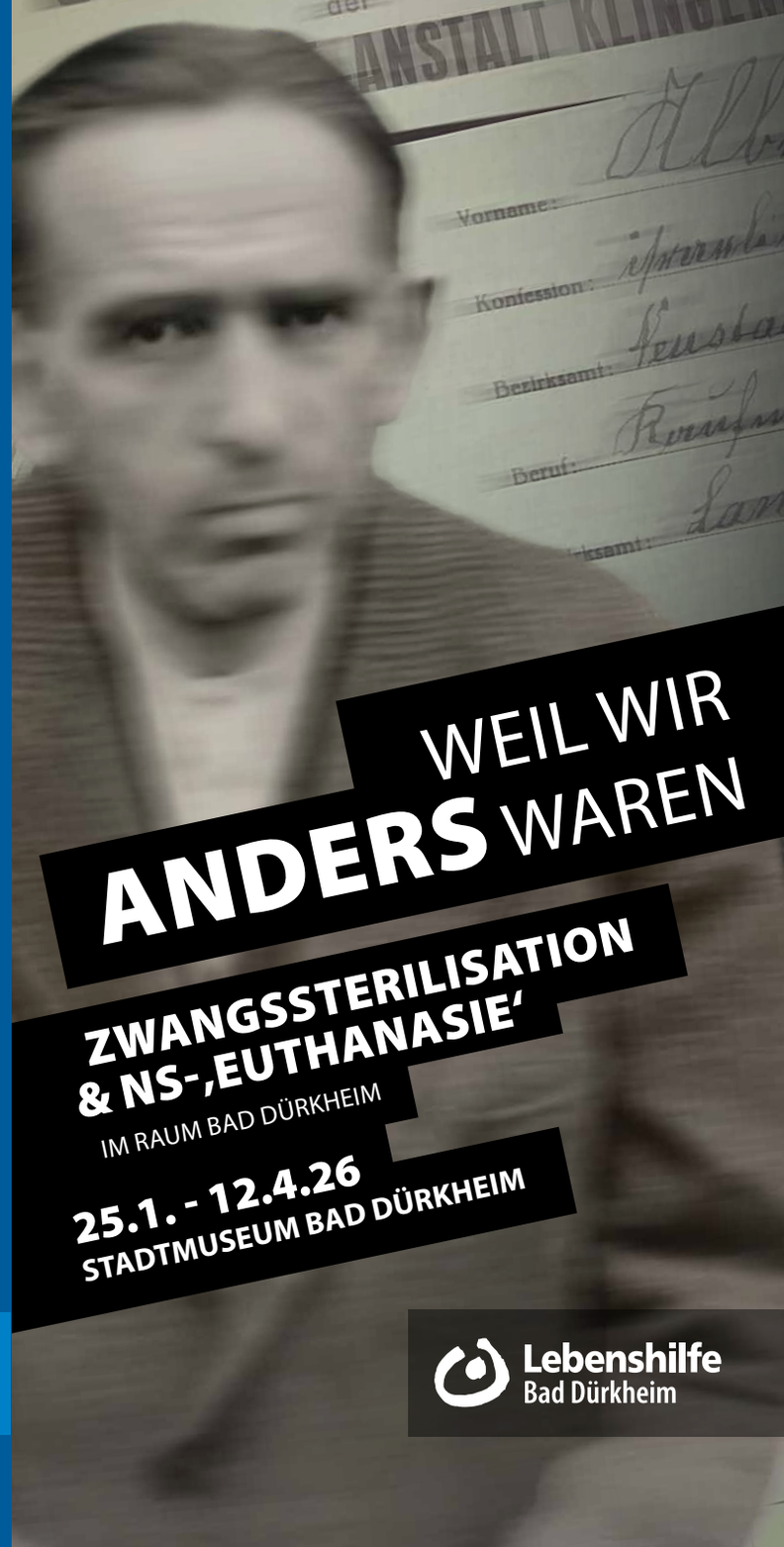
Stadtmuseum
BadDürkheim

Römerstraße 20/22; 67098 Bad Dürkheim

Öffnungszeiten
25. Januar bis 12. April 2026
Dienstag bis Sonntag 14-17 Uhr; montags geschlossen

Der Eintritt ist kostenfrei.

Lebenshilfe
Bad Dürkheim



Titelbild @ Historisches Archiv Pfalzklinikum Klingenmünster Nr. 4929, Collage



© Historisches Archiv Pfalzklinikum Klingenmünster Nr. 12708

In der Ausstellung geht es um Menschen mit Behinderungen
und Menschen mit psychischen Krankheiten aus der Pfalz.
Die National-Sozialisten haben gesagt:
Menschen mit Beeinträchtigung gehören nicht zur Gesellschaft.
Sie wurden zwangs-ste-ri-li-siert und getötet.
Ein Mensch, dem das passiert ist, war Albert Tillmann.
Die Ausstellung erzählt von ihm.
Und von anderen,
denen das passiert ist.
Ein Team aus Menschen mit und ohne Behinderung
hat die Ausstellung gemacht.
Dabei halfen Fach-Leute und Angehörige.
Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. zeigt die Ausstellung zum 60. Geburtstag.
Als Zeichen sich zu erinnern:
Alle Menschen sind gleich viel wert.

Leichte Sprache

Die Ausstellung **„Weil wir anders waren“** erinnert an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen aus der Pfalz, die in der Zeit des Nationalsozialismus **entrechtet, zwangssterilisiert** und/oder im Rahmen der sogenannten „Euthanasie“-Programme ermordet wurden.

Anhand persönlicher Lebensgeschichten – unter anderem von **Lena H., Albert Tillmann und Rosa Wenz** – zeigt sie, wohin Ausgrenzung und Menschenverachtung führen können. Erarbeitet wurde die Ausstellung von einem inklusiven Team aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, unterstützt durch Fachleute, Archive und Angehörige von Opfern.

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. präsentiert die Ausstellung anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens als **Zeichen des Gedenkens und als Auftrag**, die Würde und Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen zu wahren.

Katharina Numrich, *geboren in Haßloch,*
ermordet im Rahmen der „Euthanasie“-Morde